

Sehr geehrte Frau Lüdecke,

wenn ich Ihr Engagement und das damit Erreichte in geflügelte Worte setze, dann trifft zu:

Wo ein Wille ist, da ist ein Weg!

Gemeinsam sind wir stark!

und

Selbst ist die Frau!

Sie haben verhindert, dass das Haus in der Waldenser 13 an einen Investor ging, um daraus 100% nicht mehr, für Otto Normalverbraucher, bezahlbaren Wohnraum zu bauen.

Es gelang Ihnen den Privateigentümer indirekt daran zu erinnern, das Eigentum verpflichtet und man für die Gestaltung seines Kiezes mit verantwortlich ist.

Sie fanden Mitstreiter, ältere und junge Menschen aus allen Kulturkreisen, konnten sie motivieren sich zu engagieren und sich aktiv einzubringen. Dadurch haben sie indirekt beigetragen, dass der nachbarschaftliche Zusammenhalt im Kiez wächst und hoffentlich Nachahmer findet.

Der Verein Nachbarschaft e.V., den Sie mit gegründet haben, bringt sich ebenfalls ein, um nachbarschaftliches Kennenlernen, um gemeinsam nachbarschaftliche Aktionen durchführen zu können.

Zwei leerstehende Läden wurden in das sogenannte „Offene Wohnzimmer“ umgebaut. Dieses gilt als Treffpunkt für die Hausgemeinschaft und soll als Nachbarschaftstreff dienen.

Die Verabredung mit dem Eigentümer beinhaltet eine Kostenreduzierung und daran halten Sie sich. Sie reparieren alles was anfällt und mit einer nachbarschaftlichen Aktion wurde die Hausfassade im Erdgeschoss neu gestaltet.

Und da die Straße im Bereich des QM-Gebietes Moabit West liegt, konnte sich das Quartiersmanagement an dem Projekt finanziell beteiligen.

Zur Zeit wird die Küche gefliest, damit die Gruppe „Food Sharer“ Essen aus gespendeten Lebensmitteln an Bedürftige in der Nachbarschaft verteilen kann.

Müntefering, ein Sozialdemokrat warnte vor langer Zeit vor Heuschrecken, Heuschrecken fressen ganze Felder leer, doch im Gegensatz zu Ihnen hat die Politik ihren Scharfblick und die Fähigkeit ihn zu nützen, verloren.

Das hat zur Folge, dass für Wohnungen mit halb so viel Platz doppelte Miete verlangt wird. Die Politik hat die Kunst verloren, das Notwendige möglich zu machen.

Sie dagegen nicht und die „Wilde 13“ hatte Glück, dass Sie zur rechten Zeit am rechten Ort waren und die Notwendigkeit was zu tun sahen.

Mit der Verleihung des Klara Franke-Preises wollen wir Ihnen danken.

Sie sind nicht nur ein nachbarschaftliches Vorbild, Sie sind auch ein gesellschaftspolitisches Vorbild und wir alle sollten uns daran ein Beispiel nehmen.

Eingangs nannte ich drei geflügelte Sätze und die Levetzowgirls wiederholen es noch einmal.

Vielen. Vielen Dank Frau Lüdecke.

Jutta Schauer-Oldenburg, 11.3.2018, Klara-Franke-Preisverleihung